Zeitschrift: Illustrierte schweizerische Handwerker-Zeitung : unabhängiges Geschäftsblatt der gesamten Meisterschaft aller Handwerke und Gewerbe

Herausgeber: Meisterschaft aller Handwerke und Gewerbe

Band: 14 (1898)

Heft: 23

Rubrik: Sprechsaal

Nutzungsbedingungen

Die ETH-Bibliothek ist die Anbieterin der digitalisierten Zeitschriften auf E-Periodica. Sie besitzt keine Urheberrechte an den Zeitschriften und ist nicht verantwortlich für deren Inhalte. Die Rechte liegen in der Regel bei den Herausgebern beziehungsweise den externen Rechteinhabern. Das Veröffentlichen von Bildern in Print- und Online-Publikationen sowie auf Social Media-Kanälen oder Webseiten ist nur mit vorheriger Genehmigung der Rechteinhaber erlaubt. Mehr erfahren

Conditions d'utilisation

L'ETH Library est le fournisseur des revues numérisées. Elle ne détient aucun droit d'auteur sur les revues et n'est pas responsable de leur contenu. En règle générale, les droits sont détenus par les éditeurs ou les détenteurs de droits externes. La reproduction d'images dans des publications imprimées ou en ligne ainsi que sur des canaux de médias sociaux ou des sites web n'est autorisée qu'avec l'accord préalable des détenteurs des droits. En savoir plus

Terms of use

The ETH Library is the provider of the digitised journals. It does not own any copyrights to the journals and is not responsible for their content. The rights usually lie with the publishers or the external rights holders. Publishing images in print and online publications, as well as on social media channels or websites, is only permitted with the prior consent of the rights holders. Find out more

Download PDF: 22.08.2025

ETH-Bibliothek Zürich, E-Periodica, https://www.e-periodica.ch

Das Erstellen einer Hydranten-Leitung von 900 Meter Länge in der Gemeinde **Unterramsern** (Kanton Solothurn) mit oder ohne Grabarbeit. Bewerber wollen ihre Eingabe bis zum 5. September beim Ammann der Gemeinde: Mollet, schriftlich einreichen, der über das Nähere bereitwilligst Auskunft erteilen wird.

Erstellung eines Holzhauses beim Pfarrhause in Veltheim (Aargau). Plan und Baubeschrieb liegen im Pfarrhause zur Einsicht auf. Uebernahmsofferten sind bis zum 5. September an den Baudirektor Dr. H. Müri in Aarau einzureichen.

Die **Erd-, Maurer-, Zimmer-, Holzcementbedachungs-, Spengler-** und **Schlosserarbeiten**, sowie die Erstellung der **Blitzableitungen** für ein **Hafermagazin** in **Bière.** Pläne, Bedingungen und Angebotsformulare sind auf dem Bureau des Herrn Jotterand, Kriegsdepotverwalter in Bière, zur Einsicht aufgelegt. Uebernahmsofferten sind verschlossen, unter der Aufschrift: „Angebot für Arbeiten in Bière, bis und mit dem 4. September nächsthin franko einzureichen an die Direktion der eidgen. Bauten in Bern.

Kanalisation Winterthur. Erstellung nachbezeichneter Sammelkanäle. 1. Verlängerte Tellstraße, Kiesstraße bis Wülflingerstraße durch das Neugut-Juchquartier, Länge 381 m, Röhrenweite 60 cm; 2. äußere Schaffhauserstraße, Kiesstraße bis Bachtelstraße, 214 m lang, 60 cm Röhrenweite. 3. Aeußere Schaffhauserstraße, Bachtelstraße bis Rosenthalstraße, 143 m lang, 50 cm Röhrenweite. Die Pläne, Vorausmaße und Bauvorschriften liegen zur Einsicht auf dem technischen Bureau des Bauamtes (Stadthaus, Zimmer Nr. 16.) Uebernahmsofferten sind bis zum 8. September, Abends, verschlossen und mit der Aufschrift „Kanalisation" dem Bauamte einzureichen.

Erstellung eines **Wandtäfers** und Lieferung der **Bestuhlung** und eines **Ofens** ins kathol. Unterrichtslokal Ueßlingen (Thurgau). Offerten sind bis 5. September an das kathol. Pfarramt Ueßlingen zu richten.

Malerarbeiten. Die Meth. Gemeinde Uster beabsichtigt, das Innere der Kapelle in Uster frisch renovieren zu lassen. Offerten hiefür sind bis spätestens den 10. September a. c. J. Kleiner, Prediger, der auch nähere Auskunft erteilt, einzureichen.

Sprechsaal.

Tit. Redaktion!

Ich sende Ihnen wieder einen Artikel über Ziegeleien. Soll denn die ganze Welt verbacksteint werden? Die schönen Zeiten Nebukadnezars u. des Semiramis sind vorüber, wo man sogar Depeschen auf Backsteinen einbrannte und sie per Kameel chargé nach Egypten an Pharao CXXXIX. Dynastie XI, einsandte. Papier ersetzt heute das alles, laut Görlizer Patentbericht in Amerika sogar die Dachfalzziegel, und der schützende Alpenkreis liefert Bausteine, im Verein mit seinem jüngern Bruder, dem Jura, die man nur mit Schwarzpulver loszulösen braucht. Ich nehme an, die Einsendung werde Ihnen konvenieren, denn das Publikum vor Verlust zu bewahren, ist doch der Presse erste Pflicht. Nach dem Bautaumel die Backsteine, ist après dîner moutarde.

Mit Hochachtung

.....z.

* * *

„Tout vient à temps, à qui sait attendre", sagt ein französisches Sprichwort. Zu deutsch: „Wer warten kann, verliert keine Zeit". In die Praxis übersetzt, heißt das: Wer sich an einer Ziegelei beteiligen will, warte ein paar Jahre, lege inzwischen sein Geld an sichern Zins und hernach bekommt er zu Fr. 100.—, was ihm heute zu Fr. 500. — per favor angeboten wird.

Die Rechnung ist so einfach als das Einmaleins. Wenn Einer im Jura eine Uhrenfabrik gründet, so mag er geltend machen, daß die Kaffern und Kamerun-Neger, die heute nackt umherlaufen und nicht wissen, wie alt sie sind und wie viel Kinder sie haben, binnen 25 Jahren am Stundenlohn arbeiten und unter dem Schutz eines Fabrikinspektors stehen, oder aber am Schnaps ausgestorben und durch den weißen Arbeitssklaven ersetzt sind, der genau wissen will, wann Frühstücks-, Frühschoppen-, Mittags-Zeit 2c. geschlagen hat und den Wert des Spruches kennt: „Time is money", des Wunsches „D'heim isch Monney". Mit Backsteinen kann man nicht ganz so rechnen, wie mit Uhren. Man hat bis jetzt in der der Kladderadatsch kommt, um mit dem deutschen Kaiser zu sprechen, wird auch unter der Kundschaft der Bauspekulanten das sauve qui peut nicht auf sich warten lassen. Wenn das Herzwasser kommt, schlottern auch die Beine.

Wer sich nicht ganz wohl fühlt, nimmt entweder einen Schnaps oder einen Kamillenthee, oder aber er läßt den Arzt kommen. Hausmittel aber sind der Kamillenthee und ein Schnaps. Wer ein Grundstück hat, das austrägt, statt einzutragen, sucht nach einer Hand voll Lehm, läßt sich ein Gutachten anfertigen und macht eine Aktiengesellschaft. Gießen die Weiber Petroleum und Spiritus ins brennende Feuer, so gründen die Männer eine Ziegelfabrik oder sie unterzeichnen Aktien einer solchen. Raisonnements gibt es da nicht, es gibt nur ein Steeple chase und einige „Fachmänner" spielen den Rattenfänger von Hameln. Statt der Pfeife spielt man die statistische Harmonika. Zahlen lassen sich gruppieren wie Noten, man braucht nicht gleich zu sagen: $2 \times 2 = 5$, sondern man muß nur mit einem Neuner multiplizieren, der nicht da ist. So ein lumpiger Neuner, was macht der aus und wer frägt nach ihm? Vorab in einem Prospektus.

Baut also Einer für Andere als Lebenszweck Ziegeleien vermittelst 5 % auf den Erstellungskosten und liefert die Maschinen mit einer guten Provision von der Maschinenfabrik, so geht er umher und sucht nach Lehm. Hat er etwas gefunden, was wie Lehm aussieht, so macht er zuerst ein Gutachten, dann eine Gemeindeversammlung und hinterher einen Prospektus mit Rentabilitätsberechnung. Bumm! Und der Rest folgt sogleich, so lange der Wind gut ist. Hernach findet ein Nachbar, die Erdäpfel oder Grundbirnen trügen lange nicht so viel ein, als die Besorgnug kostet, er sucht auch nach Lehm und findet ihn und dann rechnet er ganz Schweiz immer bauen können, ohne wegen Mangel an Baumaterial die Arbeit einstellen zu müssen. Wo Backsteine teuer waren, hat man sog. Cementsteine, Gipssteine, Gipsbretter und dergleichen fabriziert, Industrien, die mit dem Fallen der Backsteinpreise alle zusammenbrechen müssen, denn ein Backstein ist immer besser und bequemer, als ein „Stein" aus Kalk oder Gips in Verbindung mit Sand, Schlacken oder sonst einem Material, bei dem die Hauptsache ist, daß es fast gar nichts kostet. Das Bauen geht dermalen nicht mehr crescendo, im Gegenteil. Wir finden an den meisten Orten mehr „Baumeister" und Bauspekulanten in den Konkurslisten, als in den Eintragungen im Handelsregister. Sogar am „goldenen Thor", Basel genannt, an der Ecke bei Baden und Elsaß, haben die Baubegehren wie in Zürich, Bern, Luzern, recht empfindlich abgenommen.

Ergo: Bislang ist dem Bedarf immer entsprochen worden. Nunmehr nimmt der Bedarf ab und das Angebot, d. h. die Produktion, zu. Wenn gutes Bier nur 10 Cts. kostet, so trinkt mancher mehr, als wenn er 20 Cts. zahlen muß, aber nicht einen Spital, nicht ein Gartenhaus, noch einen Stall baut man mehr, ob Backsteine Fr. 100 — oder Fr. 250.— kosten. Man wird also einfach nicht mehr verkaufen können. Nach dem „Gesetz" über „Recht auf Arbeit" werden aber Alle doch produzieren und verkaufen wollen und wird es somit einen Preissturz geben, der seinesgleichen noch nicht gesehen hat. Man wird nicht einmal sagen können „Duobus litigantibus tertius gaudet", denn wenn richtig, daß die für Kunz aufgestellten Prämissen auch für den Nachbar Benz gelten und er, der Benz, macht auch ein Gutachten oder läßt es machen, und eine Rentabilitätsberechnung und eine Aktiengesellschaft. A, B, C sind auf dem Plan. Kommen noch D, E F. A verkauft dem B und dem C und verdient daran 15 % netto, D, E F wollen auch 15 % haben und fabrizieren und verkaufen was und wie A. Es findet sich aber nun, daß B und C nach wie vor nur ein (1) mal im Tag zu Mittag essen können und somit noch ein G, H, J, K und so fort bis X Z sich finden müssen, um den Kohl zu konsumieren, den D, E F täglich kochen wollen. In concreto hat A bislang Backsteine und Ziegel gemacht, und die Baumeister B und C haben sie verwendet. Alle drei haben sich gut befunden. Wollen nun D, E und F auch noch Ziegelwaren auf den Markt setzen, so können sie anfangs durch Preisdrücken einiges an den Mann bringen; bald tritt aber Uebersättigung ein und die Preise fallen so, daß die Kunden von B und C ihrerseits den Verleider bekommen oder so geringe Preise bieten, daß B und C lieber ihre Tschinggen wieder über den Gotthard schicken und dem weniger riskierten Jaß obliegen als dem Bauhandwerk, bis die Zeiten sich gebessert haben. Mancher darunter geht auch ins Schwabenland zurück, von wannen er hergekommen ist, nachdem in Egyptens Töpfen weniger Fleisch sich mehr zeigt als Knochen.

Mancher wird auch auffliegen, um ein rühriges Mitglied, vielleicht Präsident oder Quästor des Falliten- und Accordantenvereins zu werden. — Gimpel mit Federn fängt man mit der Leimrute, kluge Herren aber mit Prospekten, sei es nun von 7 % feinen amerikanischen Obligationen zu 69 ½ %, sei es — von neuen Ziegeleien. Konkurrenzneid, sagt heute mancher Leser, Kassandrastimme sagt er in 3 Jahren, wenn nicht früher schon.

P.-S. Laut „N. Z. Z." hat bereits das Geschick eine im Frühjahr 1898 gegründete Ziegelei (Aktienkapital Fr. 350,000) ereilt, weil sich das Rohmaterial nicht in geeigneter Quantität vorfand. Laut einer andern Zeitung haben Ziegeleitechniker Br. von Cz und ein Anderer, der inzwischen gestorben ist, die Gutachten gemacht, in denen das Material „als zur Ziegelfabrikation ausgezeichnet" geeignet erklärt wurde. Wir kommen ein nächstesmal auf den Gegenstand zurück.

Tit. Redaktion!

Lese soeben die Anfrage des Herrn A. A. betr. Explosion von Motoren und kann Ihnen aus meiner erfahrungsreichen langjährigen Praxis auch nicht einen einzigen Fall angeben, der sich bei genauer Untersuchung als Explosion des Motors erwies. Stets waren es durch Nachlässigkeit oder unvorschriftsmäßige Anordnung der Vorratsgefäße oder der Vergaser bei Petrol- und Benzinmotoren hervorgerufene Explosionen des Petrol- oder Benzinvorrats. Mit den Motoren selbst haben diese Explosionen niemals etwas zu thun und meine feste Ueberzeugung

ist die, daß sich in den beiden angeführten Fällen auch dieser Sachverhalt herausstellen wird.

Aus dem normalen Diagramm eines Gasmotors ergibt sich, daß der Gesamtdruck, welcher bei normaler Kompression, wie sie die gebräuchlichen Motoren alle besitzen (der Diesel-Motor macht eine Ausnahme) von den Wandungen des Arbeitscylinders im Augenblick der Explosion ausgehalten werden muß, etwa 18 Atmosphären beträgt. Hieraus geht hervor, daß die Beanspruchung der gußeisernen Wandungen eine derartig geringe ist, daß von Gefahr einer Explosion, das hieße Zerspringen des Arbeitscylinders, nicht die Rede sein kann. Wenn das überhaupt vorkäme, so hätte der Herr A. A. allerdings berechtigten Grund, Befürchtungen auszusprechen und dann wäre ich der erste, welcher gegen solchen Motorbetrieb sprechen würde.

Also ich wiederhole nochmals, daß die Explosionsgefahr für den Motor selbst nicht vorhanden ist. Für Benzin-, Petrol-, Naphtagefäße 2c. besteht die Gefahr der Entzündung wie bei jeder Petrolflasche und ist es hier Sache der montierenden Firma, für sichere zweckmäßige Anordnung zu sorgen. Nicht ermangeln will ich, zum Schluß noch darauf hinzuweisen, daß gerade in dieser Hinsicht viel gesündigt wird. Man kauft die billigsten und dementsprechend nur allzu häufig schlechtesten Motoren, läßt sie der Billigkeit halber von unerfahrenen Leuten montieren, trifft aus dem gleichen Grunde nicht die nötigen Sicherheitsmaßregeln und wundert sich nachher, wenn ein Malheur passiert. Man sollte es sich ein für allemal gesagt sein lassen, daß bei Motoren das **beste** gerade gut genug ist.

P. S. Nachträglich lese ich in Ihrem Blatte die beiden Explosionen des Motorwagens und des Petrolmotors und bestätigen diese Unfälle das oben Gesagte. Wenn das einfache Oeffnen des Hahnens eine Explosion hervorrufen kann, so ist die Anordnung des Petrolmotors eine fehlerhafte; das Petrolgefäß hat nichts beim Motor zu thun, sondern soll hinreichend entfernt aufgestellt werden.

Das Gleiche gilt vom Motorwagen. Eine Feuersgefahr muß unter allen Umständen ausgeschlossen sein, sonst taugt der Wagen nichts!

R. F. in Z.

Armaturenfabrik Zürich

Ankerstrasse 110.

FILIALE der Armaturen und Maschinenfabrik Act.-Ges. vorm. J. A. Hilpert Nürnberg.

liefert als einzige Spezialität

Sämtliche Bedarfsartikel

für

Gas- und Wasserleitungs-Unternehmer

als:

Messing-Hähne aller Art, Schieber, Hydranten, Pumpen jeden Systems, Widder, Fontainen und Strahlrohre

Dampf-Armaturen, Closets u. Pissoirs, Ausgussbecken, Wandbrunnen, Röhren aller Art, Verbindungsstücke — in Porzellan und emaillirtem Guss

Hähne, Lampen, Glasglocken, Brenner, Wandarme, Rauchfänge — für Acetylen-Gas

Unsere reichhaltigen Kataloge stehen ***nur Wiederverkäufern*** *gratis und franko zu Diensten.*

Bauholz-Verkauf.

Bei Unterzeichnetem sind zu annehmbarem Preis zu verkaufen cirka **10 Waggons**

schönes trockenes Bauholz

nach Holzliste geschnitten, innert 6 Tagen ein Waggon von ca. 25 m³ lieferbar. Betreffs Preisbestimmung ist die Holzliste erwünscht. [1672

Ebendaselbst sind ein größeres Quantum **ganz dürre**

tannene Bretter

verschiedener Dicke, bis auf 10 m Länge und 100 m² Inhalt, sowie

föhrene, eichene und buchene Laden

verschiedener Dicke, meist sauber reinjähriges Holz, vorrätig.

J. Lüscher, Baumeister, **Muhen** (Aarg.).

In einem frequenten Badeorte im Kanton Aargau ist wegen Todesfall eine **gangbare**

Schmiede- u. Schlosserwerkstätte

mit Inventar, nebst Wohnhaus unter Zusicherung ausgedehnter **guter Kundschaft, zu günstigen Bedingungen**

zu vermieten event. zu verkaufen.

Einem strebsamen jungen Manne wäre die beste Gelegenheit geboten, sich eine sichere Existenz zu gründen.

Nähere Auskunft erteilt **B. Soder-Elgg, Rheinfelden** oder die Eigentümerin Wwe. **Soder, Stein** bei Säckingen. [1647

Wer ist Käufer von einer noch gut erhaltenen engl.

Drehbank,

950 mm Drehlänge mit abgekröpften Wangen, event. gegen Tausch einer grössern?

G. Feucht. Mechaniker, 1679] **Seen,** Kt. Zürich.

Prima Magerspeck.

Gut geräuch., boraxfrei	10 Kg.	Fr. 13.40
Schinken, zart u. mager	10 „	„ 11.60
Filet oh. Fett u. Knochen	10 „	„ 14.20
Fettspeck	10 „	„ 10.90
Schweinefett, garantiert rein	10 „	„ 11.40
Aechte Mailänder Salami p Kg.		„ 3.10

J. Winiger, Boswyl und **Winiger,** Billig-Laden, **Rapperswyl.**

Konkurs-Steigerung.

Donnerstag den 22. September 1898, nachmittags 2 Uhr wird bei Herrn. Friedensrichter **Disteli in Olten** eine **neueingerichtete grosse**

Schlosserei

mit elektr. Motor und Maschinen, nebst **Metallgiesserei und Wohnungen** versteigert. [1618

Auskunft erteilt **Konkursamt Olten.**

Abonnements auf die **Illustrierte Schweizer Handwerker-Zeitung** werden stetsfort entgegen genommen.